



Theologische Hochschule Reutlingen

Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistischen Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 • D-72762 Reutlingen

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis

Bachelor-Studiengang
Soziale Arbeit und Diakonie

Sommersemester 2025

www.th-reutlingen.de

Gelebter Glaube – befreites Denken – tätige Liebe

Termine

Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2025	31. März 2025
Antrittsvorlesung Marziyeh Bakhshizadeh	23. April 2025
Blockwoche Theologie	19. bis 22. Mai 2025
Zukunftskonferenz – Inklusion in der Jugendarbeit	27. Mai 2025
Abschiedsvorlesung Lothar Elsner	5. Juni 2025
Pfingstpause	07. bis 22. Juni 2025
Abschiedsvorlesung Achim Härtner	23. Juli 2025
Studentisches Abschlussfest	24. Juli 2025
Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2025	25. Juli 2025

Vorschau

Reutlinger Forum für Theologie und Soziale Arbeit	05. bis 08. Oktober 2025
Eröffnungsgottesdienst	05. Oktober 2025
Weihnachtspause	22. Dezember – 07. Januar 2026
Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2025/26	30. Januar 2026

Abkürzungen und Erläuterungen

SWS = Semesterwochenstunden; CP = Credit Points; S1 = erstes Studienjahr; S2 = zweites Studienjahr; S3 = drittes Studienjahr; S4 = viertes Studienjahr; P = Pflichtveranstaltung; WP = Wahlpflichtveranstaltung; W = Wahlveranstaltung; N.V. = nach Vereinbarung.

Es gelten die Studien- und Prüfungsordnung und das Modulhandbuch des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit und Diakonie. Nach Absprache können auch Wahlveranstaltungen aus dem Fachbereich Theologie besucht werden.

Studierende haben auf Antrag die Möglichkeit, Credit Points auch an anderen, mit der Theologischen Hochschule Reutlingen kooperierenden Hochschulen zu erwerben. Zuständig für die Anerkennung ist die Studiengangsleitung des jeweiligen Studiengangs.

Das Vorlesungsverzeichnis der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg, mit der ein entsprechender Kooperationsvertrag besteht, ist abrufbar unter: www.eh-ludwigsburg.de. Auch mit der Theologischen Hochschule Elstal (www.th-elstal.de) und der Theologischen Hochschule Ewersbach (www.th-ewersbach.de) bestehen Kooperationsvereinbarungen, die die wechselseitige online-Teilnahme von Studierenden an Lehrveranstaltungen ermöglichen, insbesondere im Wahlbereich.

* * *

Bachelor-Studiengang „Soziale Arbeit und Diakonie“

Die Theologische Hochschule Reutlingen bietet seit Wintersemester 2021/22 einen siebensemestrigen Studiengang Soziale Arbeit und Diakonie zum Erwerb des Bachelor-Grades (B.A.) an, in dem insgesamt 210 Credit Points (CP) zu erwerben sind.

Studienvoraussetzungen sind die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife bzw. die entsprechenden Abschlüsse der jeweiligen Bundesländer. Für ausländische Studierende gelten die für deutsche Hochschulen üblichen Regelungen.

Der Studiengang führt in die geschichtlichen, methodischen, ethischen und rechtlichen Grundlagen von Sozialer Arbeit und Diakonie ein, er vermittelt grundlegende Kenntnisse ihrer Methoden und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und macht die Studierenden mit unterschiedlichen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit und Diakonie bekannt (Kinder- und Jugendsozialarbeit, Alter, Gesundheit, besondere Lebenslagen). Letztere stellen einen repräsentativen Ausschnitt der Tätigkeitsfelder Sozialer Arbeit und Diakonie dar und orientieren sich zugleich an den besonderen Anforderungen der beteiligten Kooperationspartner. Studienbegleitende Praxisprojekte, eine Berufsfelderkundung, eine Forschungswerkstatt und fakultative Angebote im Wahlmodul, die auch aus den Theologiestudiengängen entnommen werden können, ergänzen das Studienangebot.

Neu: dual Studieren

Als zusätzliche Variante zum Vollzeitstudium wird seit Wintersemester 2024/25 ermöglicht, „Soziale Arbeit und Diakonie“ dual zu studieren.

Wie unterscheidet sich die duale Variante?

Während der Vorlesungszeit arbeiten die Studierenden i.d.R. zwei Tage pro Woche in ihrer Praxisstelle, in der vorlesungsfreien Zeit arbeiten die Studierenden i.d.R. 3 Tage pro Woche in der Praxisstelle. Die aktuell angebotenen Praxisstellen werden auf der Homepage veröffentlicht.

Um das zu ermöglichen, werden alle Praxisteile des Studiums (ca. 1000 Stunden) in die Praxiszeit gelegt, Es gibt also kein Praxissemester, sondern auf die gesamte Studienzeit verteilte Praxiserfahrung.

Die Vorbereitung und Durchführung der Prüfungsleistungen (Kolloquien, Referate und Hausarbeiten) werden in die vorlesungsfreie Zeit verlegt.

Einzelne Lehrveranstaltungen werden als Blockseminare oder asynchron und digital in die vorlesungsfreie Zeit verlegt.

Das Modulhandbuch mit allen Studieninhalten und -formen gilt für beide, die Lehrveranstaltungen werden auch gemeinsam besucht.

Neu: Studienschwerpunkt „Diakonie“

Der Studiengang „Soziale Arbeit und Diakonie“ kann anerkannt werden als Ausbildungsgang zur Diakonin / zum Diakon in einer evangelischen Landeskirche. Dazu ist die Wahl eines Studienschwerpunkts „Diakonie“ erforderlich. Im Wahlmodul müssen dafür mindestens 7 CP in zusätzlichen LV der Theologie absolviert werden. Im Sommersemester 2025 werden folgende Angebote ermöglicht:

114b: NT-Exegese

123c: Blockseminar „Religionskunde, Missionswissenschaft und interkulturelle Theologie: Gesundheit, Heilung und Befreiung“

125a: Themen der Dogmatik: Grundlegende Theologische Konzeptionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart

141: Schriftverständnis und Frömmigkeit

Modulbereich 1: Grundlagen und Rahmenbedingungen von Sozialer Arbeit und Diakonie

Theologische und philosophische Grundlagen

404b Aspekte biblischer Theologie (mit Fokus auf Anthropologie, Ethik und Soziallehre)	Kathrin Liess, Christoph Schlupe	S1
---	----------------------------------	-----------

Die Fortsetzung der Einführungsveranstaltung «Die Bibel verstehen» des Wintersemesters beschäftigt sich mit der Theologie der einen Bibel, das heisst mit der Frage, welche Themen im Alten und im Neuen Testament vorkommen und wie die beiden Bücher zusammengehören. Dabei wird der Schwerpunkt auf die Fragen nach dem Menschsein (Schöpfung, Verantwortung vor Gott (=Anthropologie)), der Ethik (soziales Zusammenleben, Verantwortung vor den Menschen) und der Soziallehre im weiteren Zusammenhang gelegt. Dazu sollen Themen und Texte aus der Bibel angeschaut und analysiert werden, um auf Grundlage dessen eine Sicht auf die Welt und das Leben zu gewinnen, die der Schöpfung Gottes und der Erlösung in Jesus Christus entspricht. Grundlage ist die Lektüre des UTB-Arbeitsbuches für Soziale Arbeit und Diakonie (Angaben s.u.), das gekauft oder umsonst (legal, weil lizenziert) über das THR-Wifi von der UTB-Homepage heruntergeladen werden soll. Arbeitsformen: Seminar mit Referaten und Diskussion.

Prüfungsleistung: Schriftlich ausgearbeitetes Referat zu einem anthropologisch oder ethisch relevanten Thema biblischer Theologie (30.000 Zeichen).

Literatur:

Arbeitsbuch: Jörg Lanckau / Thomas Popp / Anni Hentschel / Klaus Scholtissek (Hrsg.): Biblisches Arbeitsbuch für Soziale Arbeit und Diakonie, UTB 2021.

406b Menschenbild und Ethik des Handelns in Sozialer Arbeit und Diakonie	Lothar Elsner	S3
---	---------------	-----------

Das Seminar "Menschenbild und Ethik des Handelns in der Sozialen Arbeit und Diakonie" bietet Studierenden die Möglichkeit, sich mit ethischen Fragestellungen im Kontext der Sozialen Arbeit und Diakonie auseinanderzusetzen. Es regt an zum Dialog und zur kritischen Reflexion über ethische Dilemmata, Werte, Normen und deren Anwendung in der Praxis der Sozialen Arbeit. Das Seminar legt einen Schwerpunkt auf die Entwicklung konkreter Handlungskompetenzen im ethischen Entscheidungsprozess. Inhalte werden sein:

- Reflexion über ethische Grundlagen und Theorien in der Sozialen Arbeit
- Diskussion aktueller ethischer Herausforderungen in der Praxis
- Entwicklung ethischer Handlungskompetenzen
- Anwendung ethischer Prinzipien und Methoden in konkreten sozialen Situationen
- Ethische Fallbesprechungen als Methode zur professionellen Reflexion
- Fallstudien und Praxisbeispiele

Arbeitsformen: Input, Gruppendiskussionen, Fallbesprechungen, Gastreferent*innen, Ethik-Cafe

Prüfungsleistung für Soziale Arbeit und Diakonie: Benotetes Kolloquium (30 Min.) über den Stoff des Seminars

Literatur: Begemann, V., Heckmann, F., & Weber, D. (Eds.). (2016). Soziale Arbeit als angewandte Ethik: Positionen und Perspektiven für die Praxis. Stuttgart: Kohlhammer; Gruber, H. G. (2016). Ethisch denken und handeln: Grundzüge einer Ethik der Sozialen Arbeit (Vol. 8). Oldenburg: Gruyter; Lob-Hüdepohl, A., & Lesch, W. (2007). Ethik Sozialer Arbeit: Ein Handbuch. Stuttgart: utb; Schäfer, T. (2021). Ethik für die Soziale Arbeit und helfende Berufe: eine Einführung in ethisches Denken, Handeln und philosophische Reflexion. UTB; Stimmer, F. (2020). Grundlagen des methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Rechtliche Grundlagen

	405a Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit: Teil 1: Einführung in die Rechtsgrundlagen - Grundrechte, Grundrechtsschutz und Strafrecht	Ferdinand Rückert	S1
--	---	--------------------------	-----------

Die Veranstaltungsreihe Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit eröffnet den Studierenden einen Zugang in die Welt des Rechts und führt hin zu den rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit. Im Mittelpunkt des ersten Teils stehen dabei die Grundrechte und deren Schutz, etwa durch die Kinder- und Jugendhilfe, bis hin zur Strafrechtspflege.

Arbeitsformen: Vortrag, Veranstaltungsbegleitende Lektüre, Kleingruppenarbeit, Diskussion und Reflexion, Übungen und Fallbearbeitung

Prüfungsleistung: Bearbeitung eines Workbooks, begleitend zur Lehrveranstaltung, unbenotet, zu bestehen.

Literatur: Bergmann/Dienelt, 14. Aufl. (2022), Ausländerrecht. München: C.H. Beck. Hailbronner, 5. Aufl. (2021). Asyl- und Ausländerrecht. Stuttgart: Kohlhammer. Hilgendorf (2003). dtv- Atlas Recht, Band 1: Grundlagen Staatsrecht/Strafrecht. München: dtv; Hilgendorf (2008). dtv- Atlas Recht Band 2: Verwaltungsrecht/Zivilrecht. München: dtv.; v. Münch/Kunig, 7. Aufl. (2021). Grundgesetz- Kommentar: GG. München: C.H. Beck.; Rengier, 23. Aufl. (2021). Strafrecht Besonderer Teil II – Delikte gegen die Person und die Allgemeinheit. München: C.H. Beck; Schmidhäuser (2004): Vom Sinn der Strafe. Berlin: Logos.; Sodan/Ziekow, 9. Aufl. (2020). Grundkurs öffentliches Recht. München: C.H. Beck.; Staub-Bernasconi (1995). Das fachliche Selbstverständnis Sozialer Arbeit – Wege aus der Bescheidenheit: Soziale Arbeit als „Human Rights Profession“. In: Wendt, Wolf Rainer (Hrsg.); Soziale Arbeit im Wandel ihres Selbstverständnisses - Beruf und Identität. Freiburg i. Brsg.: Lambertus; Wessels, Beulke & Satzger, 51. Aufl. (2021). Strafrecht Allgemeiner Teil. Heidelberg: C.F. Müller.

Gesellschaftliche Rahmenbedingungen

	407a Gesellschaft in philosophischer und theologischer Perspektive	Stephan von Twardowski, Christof Voigt	S3
--	---	---	-----------

Was ist Gesellschaft? Welche Gesellschaftstheorien dienen zur Beschreibung gesellschaftlicher Wirklichkeit? Wie lässt sich Gesellschaft in philosophischer und/oder theologischer Perspektive verstehen und beschreiben? Welche Funktion kann eine philosophische und/oder theologische Betrachtung von Gesellschaft haben?

In dieser Lehrveranstaltung wird Gesellschaft mit dem Blick auf grundsätzliche Perspektiven von Philosophie und Theologie betrachtet. Dabei liegt der Fokus zunächst auf herausragenden aktuellen Themen, von denen aus dann Grundsätzliches erläutert und diskutiert werden soll. Themen wie Demokratie und Herrschaft, Globalisierung und Rechtsstaat, Kapitalismus und Armut, Individualisierung und Milieu, Demografie und Kinderfeindlichkeit, soziale Ungleichheit und Habitus, Migration und Teilhabe o. ä. werden anhand aktueller und auch öffentlich diskutierter Texte eingeführt und vor ihrem allgemeineren Hintergrund betrachtet. Schließlich sollen prinzipielle Überlegungen zu Werten und Menschenrechten und zu den Voraussetzungen empirischer Sozialforschung nicht übergangen werden.

Arbeitsformen: Lektüre, inhaltliche Einführungen, Textarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen, benotet) entweder in „Gesellschaft in philosophischer und theologischer Perspektive“ oder in „Soziale Probleme und Verwerfungen“.

Literatur (zur Orientierung): Bonß, Wolfgang / Dimbath, Oliver / Maurer, Andrea / Pelizäus, Helga / Schmid, Michael: Gesellschaftstheorie. Eine Einführung, Bielefeld 2021; Rosa, Hartmut / Oberthür, Jörg (u. a.): Gesellschaftstheorie, München 2020; Schwietring, Thomas: Was ist Gesellschaft? Einführung in soziologische Grundbegriffe, 3. Aufl., München 2020

407d Kulturelle und religiöse Diversität in der Einwanderungsgesellschaft	Marziyeh Bakhshizadeh, Jonathan Reinert	S3
--	--	-----------

Das Thema der Moderne ist seit ihrem Aufkommen im 19. Jahrhundert in verschiedenen Disziplinen immer wieder diskutiert worden – insbesondere in der Soziologie, die versucht hat, die Unterschiede zwischen "modernen" und "traditionellen" Gesellschaften herauszuarbeiten. Neben der Ausdifferenzierung und relativen Autonomie der gesellschaftlichen Handlungsfelder Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kunst wurden der Prozess der Säkularisierung und die Vielfalt statt Einheit als Kennzeichen der modernen Gesellschaft angesehen. Der Prozess der Säkularisierung brachte aber auch die Rückkehr der Religion in Form des religiösen Pluralismus in die modernen Gesellschaften, einschließlich des Fundamentalismus als Reaktion auf die Moderne.

Ein weiterer Grund für Pluralismus und gesellschaftliche Vielfalt ist die Zuwanderung, die als ein Faktor für die Entstehung von Pluralität angesehen werden kann. Die heutige deutsche Gesellschaft kann aufgrund der massiven Zuwanderung aus anderen Ländern als die vielfältigste in der Geschichte Deutschlands bezeichnet werden. Diese Vielfalt führt zu einer weit verbreiteten Verunsicherung der Einwandernden und der Einwanderungsgesellschaft in Bezug auf kulturelle und religiöse Zugehörigkeiten, die früher als sicher galten. In den vielfältigen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und Diakonie ist die Bedeutung von Religion in den letzten Jahren immer deutlicher vor Augen getreten. "Religionssensibilität" ist daher als eine notwendige Grundkompetenz der Sozialen Arbeit entdeckt worden, sodass diese auch zum Gegenstand aktueller Forschungen geworden ist.

In diesem Kurs diskutieren wir die Veränderungen der religiösen Landschaft in Deutschland in den letzten Jahrzehnten, einschließlich des Säkularisierungsprozesses, sowie die Veränderungen der religiösen Landschaft in Deutschland als Einwanderungsgesellschaft. Im Zentrum steht die Pluralität des Christentums und des Islam in Deutschland. Wir untersuchen die Konsequenzen des religiösen Pluralismus für das interreligiöse und interkulturelle Zusammenleben und Aspekte des gesellschaftlichen und politischen Umgangs mit kultureller und religiöser Vielfalt.

Zur Ergänzung und Vertiefung des Kurses empfehlen wir die Lehrveranstaltung „Interkulturelle Kommunikation“ im Wahlmodul. [– findet das überhaupt statt? Ansonsten diesen Satz streichen]

Arbeitsformen: Vorlesung und Seminar.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Aschenbrenner-Wellmann, B. & Geldner, L. (2022). Migration und Integration in der Sozialen Arbeit. Baden-Baden: Nomos; Baumann, M. & Nagel, A.-K. (2023). Religion und Migration. Baden-Baden: Nomos; Dhiman, L. & Rettig, H. (Hrsg.) (2017). Spiritualität und Religion. Perspektiven für die Soziale Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz; Josef Freise (2017). Kulturelle und religiöse Vielfalt nach Zuwanderung. Theoretische Grundlagen – Handlungsansätze – Übungen zur Kultur- und Religionssensibilität. Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag; Nauerth, M. u.a. (Hrsg.) (2017). Religionssensibilität in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer; Schmidt, T. M. & Pitschmann, A. (Hrsg.) (2014): Religion und Säkularisierung. Stuttgart: J. B. Metzler.

408b Forschungswerkstatt	Eva-Maria Engel	S3
---------------------------------	------------------------	-----------

In der Forschungswerkstatt haben die Studierenden die Möglichkeit, die im Wintersemester erworbenen theoretischen Grundkenntnisse im Bereich der empirischen Sozialforschung in einem eigenen Forschungsprojekt zu erproben und zu vertiefen. Im Mittelpunkt der Forschungswerkstatt stehen die Konzeption und Durchführung eines Forschungsvorhabens inklusive der Entwicklung oder Adaption der geeigneten Erhebungsmethodik zu einer selbst gewählten Fragestellung, die Auswertung und Interpretation qualitativer und/oder quantitativer Daten sowie die Darstellung des Forschungsprojekts und Rückmeldung der Ergebnisse in Form eines wissenschaftlichen Posters. Alle konkreten Schritte des Forschungsprozesses werden in der Forschungswerkstatt gruppenübergreifend und innerhalb der Kleingruppen thematisiert und diskutiert.

Arbeitsformen: Vortrag, Übungen, Kleingruppenarbeit (Forschungsprojekt), Präsentation

Prüfungsleistung: benotete Posterpräsentation am Ende der Forschungswerkstatt

Literatur: Döring, N. & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin: Springer. Baur, N. & Blasius, J. (2019). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS. Helfferich, C. (2011). Die Qualität qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kuckartz, U., Rädiker, S., Ebert, T. & Schehl, J. (2013). Statistik. Eine verständliche Einführung. Wiesbaden: VS. Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2010). Qualitative Forschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg. Raithel, R. (2012). Quantitative Forschung. Ein Praxisbuch. Wiesbaden: VS. Schäfer, T. (2016). Methodenlehre und Statistik. Einführung in Datenerhebung, deskriptive Statistik und Inferenzstatistik. Wiesbaden: VS.

Modulbereich 2: Methoden und Handlungsformen von Sozialer Arbeit und Diakonie

409a Theorien der Sozialen Arbeit	Marziyeh Bakhshizadeh	S1
--	------------------------------	-----------

Theorie und Praxis stehen in der Sozialen Arbeit häufig in einem Spannungsverhältnis zueinander. Theorien dienen dazu, einen Gegenstandsbereich zu beschreiben, zu ordnen, zu erklären, Vorhersagen zu entwickeln und dadurch das Handeln in der Praxis zu unterstützen. Andererseits dient Praxis der Theoriebildung und Theoriemodifizierung. Theorien in der Sozialen Arbeit zielen auf die Etablierung Sozialer Arbeit als wissenschaftliche Disziplin und Profession. Sie beschleunigen die Professionalisierung Sozialer Arbeit.

Im Seminar werden grundlegende Theorien und (Rahmen)Konzepte Sozialer Arbeit im Überblick wie im Einzelnen (u.a. Thiersch, Staub-Bernasconi, Böhnisch, Otto, Wendt) vorgestellt und ihre Bedeutung für die Analyse der zu bearbeitenden Bedarfs- und Problemlagen sowie zur Konzeptualisierung der Praxis dargestellt. Praxis und Theorien werden in einen Zusammenhang gebracht, diskutiert und die daraus gewonnenen Erkenntnisse kritisch reflektiert. Die Entwicklung eines eigenen Standpunktes hinsichtlich der Theoriebildung ist dadurch möglich.

Arbeitsformen: Referate, Präsentation, Interviewausschnitte unterschiedlicher Theoretiker*innen, Selbstreflexion, Diskussion

Prüfungsleistung: mündliche Prüfung (30 min) über die Inhalte der Lehrveranstaltung »Theorien der Sozialen Arbeit«

Literatur:

- Engelke, E., Borrmann, S. & Spatscheck, Ch. (Hg.) (2018). Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Freiburg: Lambertus.
- May, M. (2010). Aktuelle Theoriediskurse Sozialer Arbeit Eine Einführung. Wiesbaden: VS.
- Staub-Bernasconi, S. (2018). Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft – Systemtheoretische Grundlagen und professionelle Praxis – Ein Lehrbuch. Bern, Stuttgart, Wien: UTB.
- Thiersch, H. (2014). Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. Aufgaben der Praxis im sozia-len Wandel. Weinheim, Basel: Beltz.
- Thole, W. (Hg.) (2010). Grundriss soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. Wiesba-den: VS.

409b Helfen, Handeln und Professionalität	Dorothea Hüsson	S1
--	------------------------	-----------

Was ist Professionalität in der Sozialen Arbeit? Wie lassen sich Formen und Kriterien professionellen Handelns bestimmen? Auf der Basis der durchgeführten Berufsfelderkundung (M 401) stellen die Studierenden Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und Diakonie vor. Die Merkmale professionellen Handelns werden anhand der Praxisbeispiele erarbeitet. Die Durchführung von Problem- und Ressourcenanalysen führen zur Entwicklung personenbezogener, bedarfsorientierter Hilfsangebote. Die Studierenden setzen sich im Seminar mit Aufgaben und Zielen professionellen Handelns und ihrem eigenen Selbstverständnis von Professionalität

in der Sozialer Arbeit auseinander. Eigene Prägungen und Vorannahmen gegenüber den Adressat*innen in der Sozialen Arbeit werden kritisch reflektiert und die Auseinandersetzung mit der eigenen Berufsrolle angestoßen. Aktuell geführte Fachdiskussionen und gesellschaftlich relevante Themen werden ebenso im Seminar aufgegriffen.

Arbeitsformen: Präsentation, Selbstreflexion, Gruppenarbeit, Diskussion, Literaturstudium, Tagesgeschehen
 Prüfungsleistung: siehe Theorien der Sozialen Arbeit

Literatur:

Dewe, B. und & Otto, U. (2011). Profession. In: Hans-Uwe Otto und Hans Thiersch, Hrsg.. Handbuch Soziale Arbeit: Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 4., München und Basel: Ernst Reinhardt, S. 1131–1142. Gahleitner, Silke Birgitta, 2017. Soziale Arbeit als Beziehungsprofession: Bindung, Beziehung und Einbettung professionell ermöglichen. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Müller, B. (2012). Professionalität. In: Werner Thole, Hrsg. Grundriss Soziale Arbeit: Ein einführendes Handbuch. 4. Auflage. Wiesbaden: Springer VS, S. 955–974. Helsper, W. (2021) Professionalität und Professionalisierung pädagogischen Handelns: Eine Einführung. Göttingen: utb.

	409c Gesellschaftlicher Ort der Diakonie	Lothar Elsner	S1
--	---	----------------------	-----------

Die spezifischen Rahmenbedingungen der Diakonie sollen kennengelernt und reflektiert werden (u.a. Diakonie als „Grundvollzug“ der Kirche, Ehrenamtliche als Träger einer sozialen Kultur, die „Mühseligen und Beladenen“ als vorrangige Subjekte).

Zum anderen wird danach gefragt, welchen physisch-geografischen Ort (persönliche Beziehung, Kirchengemeinde, Gesellschaft, Welt) Diakonie hat und ihrem Auftrag gemäß haben sollte.

Schließlich soll kritisch reflektiert werden, welche Funktion und Bedeutung Diakonie in der Gesellschaft hat und haben könnte (z.B. „Wunden verbinden“, Modell der „neuen Stadt“).

Arbeitsformen: Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Haslinger, H., Diakonie – Grundlagen für die soziale Arbeit der Kirche, Paderborn 2009; Christoph Dinkel / Gerhard K. Schäfer: Diakonie und Gemeinde, in: Michael Schibilsky / Renate Zitt (Hg.): Theologie und Diakonie, Gütersloh 2004, 401 – 418. Elsner, L., Das Zusammenspiel von „Sozialer Arbeit“ und „Diakonie“ für die Förderung solidarischer Gemeinschaft, in: Theologie für die Praxis 48. Jahrgang 2002, Reutlingen 2023, S. 114-137

Diese LV wird zusammen mit der LV „Diakoniewissenschaft II“ für BaTh durchgeführt.

	411a Kommunikation und Gesprächsführung	Dorothea Hüsson	S1
--	--	------------------------	-----------

Das beratende Gespräch ist ein wesentlicher und eigenständiger Teil professionellen und methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. Über das Gespräch bauen wir Kontakt zu den Hilfesuchenden auf und unterstützen diese bei Fragen der Lebensbewältigung.

In diesem Seminar werden die Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung theoretisch vermittelt und praktisch eingeübt. Die Studierenden lernen die personenzentrierte Gesprächsführung nach Carl Rogers kennen und erleben die Wirksamkeit einer beziehungsorientierten Haltung. Sie können mit Widerstand, Blockaden in konfliktträchtigen Beratungsverläufen umgehen und eine aktive Rolle und professionelle Beratungshaltung in Gesprächssituationen übernehmen.

Fallbeispiele aus unterschiedlichen Gesprächssituationen und Beratungssettings geben einen Einblick in die Vielfalt beraterischer Tätigkeit.

Modul: Nr.411: Kommunikation, Beratung und Seelsorge / 9 CP.

Arbeitsformen: Theorieinput, Übungen, Fallbeispiele, Gesprächsanalysen, Selbstreflexion

Prüfungsleistung: Benotete Hausarbeit in Form einer selbst geführten Gesprächs-Beratungssequenz, die transkribiert, analysiert und nach den Kriterien einer gelingenden Gesprächsführung reflektiert wird (30.000 Zeichen)

Literatur: Behr, B., Hüsson, D., Luderer, H-J & Vahrenkamp, S. (2017). Gespräche hilfreich führen. Weinheim: Beltz. Thun, F. (2010). Miteinander reden 1: Störungen und Klärungen: Allgemeine Psychologie der Kommunikation. rororo. Weinberger, S. (2013). Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Weinheim: Beltz. Widulle, W. (2012). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Gestaltungshilfen (German Edition), 2. Auflage. Heidelberg: Springer.

	413a Einführung in das Sozialmanagement in Einrichtungen der Sozialen Arbeit und Diakonie	Lothar Elsner	S3
--	--	----------------------	-----------

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit der Anwendung von Managementtheorien und -methoden in der Sozialen Arbeit und Diakonie. Sie gibt eine Einführung in die Grundlagen des Managements in der Sozialwirtschaft insbesondere am Beispiel des St. Galler Management-Modells. Es werden die besonderen Strukturmerkmale sozialer Organisationen erkundet, deren Stakeholder, Governance, System und Kultur, Kern- und Unterstützungsprozesse sowie Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse. Teil der LV ist außerdem eine Einführung in die betriebswirtschaftlichen Grundlagen.

Arbeitsformen: Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Rüegg-Stürm, Johannes und Simon Grand. 2020. Das St. Galler Management-Modell. 2., überarb. und weiterentw. Aufl. Bern: Haupt.

Wöhrle, Beck, Grunwald, Schellberg, Schwarz, Wendt, Grundlagen des Managements in der Sozialwirtschaft, Baden-Baden 2019;

Hanns-Stephan Haas, Theologie und Ökonomie. Management-Modelle. Theologisch-ökonomische Grundlegung - Diskurspartnerschaft, Stuttgart 2010

Die LV 413b „Management- und betriebswirtschaftliche Methoden für die Steuerung in Einrichtungen der Sozialen Arbeit und Diakonie“ wird in enger Verbindung mit dieser LV durchgeführt.

Diese LV steht als Wahlpflichtveranstaltung offen für Studierende der Theologie.

	413b Management- und betriebswirtschaftliche Methoden für die Steuerung in Einrichtungen der Sozialen Arbeit und Diakonie	Lothar Elsner	S3
--	--	----------------------	-----------

Die Lehrveranstaltung baut auf der LV 413a „Einführung in das Sozialmanagement in Einrichtungen der Sozialen Arbeit und Diakonie“ auf. Sie dient der Vertiefung und Einübung der Managementmethoden in der Sozialen Arbeit und Diakonie wie Leitbildentwicklung, Organigramm, Changeprozesse, Selbst- und Zeitmanagement sowie Soziale Wirkungsanalyse.

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Übungen, Diskussion, Projektarbeit.

Prüfungsleistung: Anwendung und Darstellung einer Methode des Sozialmanagements am Beispiel eines Praxisprojekts (30.000 Zeichen)

Literatur:

Kehl, Konstantin / Glänzel, Gunnar / Then, Volker / Mildenerger, Georg: CSI-Transparenzgutachten: Möglichkeiten, Wirkungen (in) der Freien Wohlfahrtspflege zu messen, 2016 (<http://www.bagfw.de/veroeffentlichungen>)

Wirkung sozialer Dienstleistungen erfassen; DGQ-Fachkreisveröffentlichung - Fachkreis QM in der sozialen Dienstleistung (www.dgq.de)

Modulbereich 3: Zielgruppen und Handlungsfelder von Sozialer Arbeit und Diakonie

Kindertagesstätte und Familienbildung

	415b Familienbildung und Familienberatung	und Dorothea Hüsson, Delie Weiß	S1
--	--	--	-----------

Die Familie gilt als primäre Sozialisationsinstanz in unserer Gesellschaft. Nach dem Grundgesetz, Artikel 6 steht Ehe und Familie unter dem besonderen Schutz der staatlichen Ordnung. Bieten Familien den Kindern einen geschützten und liebevollen Rahmen, können sich diese gesund und altersgemäß entwickeln. Familienbildung und Familienberatung leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Stärkung von Familien in Deutschland.

Familien haben sich in den letzten Jahren enorm verändert. Familie heute zeigt sich in einer Vielfalt von unterschiedlichen Wohn- und Lebensformen. Das Wissen über unterschiedliche Familienmodelle, -konstellationen und deren jeweilige Dynamik, erhöht die Möglichkeit, Familien in ihrer jeweiligen Situation individuell zu unterstützen. Die Studierenden lernen im Seminar Ansätze kennen, um Eltern durch Familienbildung in ihrer Beziehungs-, Erziehungs- und Alltagskompetenzen zu stärken. Ebenso lernen sie Konzepte kennen, um Familien in Krisen ressourcenorientiert beraten und begleiten zu können. Praxisnahe Beispiele veranschaulichen die vermittelten Theorieinhalte.

Modul: Nr.415: Kindertagesbetreuung und Familienbildung / 9 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, Präsentation, Hospitation, Fallbeispiele, Selbstreflexion, Übungen

Prüfungsleistung: Klausur über Inhalte des gesamten Moduls

Literatur:

Eickhorst, A. & Röhrbein, A. (2019). Systemische Methoden in Familienberatung und -therapie: Was passt in unterschiedlichen Lebensphasen und Kontexten? Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Fischer, V. (2021). Familienbildung. Entstehung, Strukturen und Konzepte. Stuttgart: utb. Peuckert, R. (2019). Familienformen im sozialen Wandel: Lehrbuch. Heidelberg: Springer. Schneewind, Klaus A. (2010): Familienpsychologie. Stuttgart: Kohlhammer.

Jugendarbeit und Jugendbildung

	416a Grundlagen, Prinzipien und Formen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	Stefanie Hiesel	S1
--	---	------------------------	-----------

Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit sind vielfältig und ein unverzichtbarer Bestandteil der sozialen Infrastruktur in Städten und Gemeinden. Sie bieten ein enormes Potential an Lern- und Erfahrungsräumen für das Aufwachsen in unserer Gesellschaft.

Das Seminar gibt eine grundlegende Einführung in die Geschichte, rechtlichen Rahmenbedingungen, aktuellen Konzepte, fachlichen Anforderungen und Potentiale dieses breit ausdifferenzierten Arbeitsfeldes. Die Studierenden setzen sich dabei mit den unterschiedlichen Angebotsformen auseinander und lernen spezifische Methodenschwerpunkte kennen.

Um Einblicke in aktuelle Themen der Kinder- und Jugendarbeit zu erhalten und einen Austausch mit Fachkräften aus dem Arbeitsfeld zu ermöglichen, werden im Rahmen der Veranstaltung zusätzlich Fachtage besucht.

Modul: Nr. 416: Jugendarbeit und Jugendbildung (9 CP).

Arbeitsformen: Vortrag, Gruppenarbeit, Fallbeispiele, Übungen, Diskussionen, Fachtage, Exkursion.

Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen) im Modul 416.

Literatur: T. Meyer & R. Patjens (Hrsg., 2020). Studienbuch Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden: Springer; Thole, W. (2000). Kinder- und Jugendarbeit. Eine Einführung. München: Beltz.; T. Rauschenbach/S. Borrmann (Hrsg., 2013). Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendarbeit. Weinheim: Beltz.; M. Calmbach u.a.: SINUS-Jugendstudie 2020. Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14-17 in Deutschland, Bonn 2020; Antes, W. & Loock, S. (2023). Projektarbeit für Profis. Agil, wirksam, ko-operativ (4. Auflage). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.; Deinet, U. u.a. (2017). Potentiale der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Weinheim, Basel: Beltz.

	416b Beteiligung und Engagementförderung von Kindern und Jugendlichen	Stefanie Hiesel	S1
--	--	------------------------	-----------

In der Jugendarbeit erwerben junge Menschen, außerhalb formaler Leistungsanforderungen, Fähigkeiten und Kenntnisse für soziale, kulturelle und politische Teilhabe. Jugendarbeit bietet dabei einen Rahmen, um sich in Gruppen mit Gleichaltrigen, ihren Themen, Interessen, Bedürfnissen und Wünschen auseinanderzusetzen. Darüber hinaus kann Jugendarbeit Zugänge für die Entdeckung und Entfaltung von Talenten schaffen und die Umsetzung eigener Ideen fördern. Zudem erhalten junge Menschen die Möglichkeit soziales Engagement und die Mitgestaltung ihres Lebensumfelds kennen- zulernen.

Das Seminar widmet sich den Fragen, wie es gelingen kann, junge Menschen für soziales Engagement zu begeistern und sie zur Übernahme von Verantwortung für Kinder und Jugendliche in Vereinen und Jugendgruppen zu befähigen. Neben der theoretischen Betrachtung wie der Zugang zu jungen Menschen verschiedener Zielgruppen gelingen kann, bietet das Seminar den Erfahrungsraum sich aktiv mit Methoden der Jugendarbeit und der Jugendbeteiligung auseinanderzusetzen.

Modul: Nr. 416: Jugendarbeit und Jugendbildung (9 CP).

Arbeitsformen: Vortrag, Gruppenarbeit, Fallbeispiele, Übungen, Diskussion, Exkursion

Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Z.) im Modul.

Literatur: Gaby Straßburger, Judith Rieger (Hrsg.): Partizipation kompakt: Für Studium, Lehre und Praxis sozialer Berufe, Beltz 2019; I. Zürcher/K. Pegerls: Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe, Beltz 2022; A. Scherr/L. Sachs: Partizipation: Beteiligung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in Baden-Württemberg, Freiburg 2015; B. Sturzenhecker/U. Deinet (Hrsg.): Konzeptentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit: Reflexionen und Arbeitshilfen für die Praxis, Juventa 2009; A. Rachow/J. Sauer: Der Flipchart-Coach. Profi-Tipps zum Visualisieren und Präsentieren am Flipchart, Manager Seminare Verlags GmbH 2019; B. Sturzenhecker/M. Schwerthelm: Gesellschaftliches Engagement von Benachteiligten fördern – Methodische Anregungen und Praxisbeispiele für die Offene Kinder- und Jugendarbeit, Verlag Bertelsmannstiftung 2015.

	416c Kinder- und Jugendbildungsarbeit im kirchlichen Kontext	Prof. Achim Härtner	S1
--	---	----------------------------	-----------

In der öffentlichen wie fachlichen Wahrnehmung der Kinder- und Jugendbildungsarbeit wird der Beitrag der Kirchen oftmals unterschätzt. Dabei gehört die Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen seit Jahrhunderten zum „Kerngeschäft“ kirchlicher Arbeit. Grund genug, um das Selbstverständnis, die Rahmenbedingungen und vielfältigen Angebotsformen kirchlicher Arbeit mit Kindern und Jugendlichen näher kennenzulernen. Angeregt wird eine kritische Auseinandersetzung mit den wichtigsten religionspädagogischen Konzeptionen der Gegenwart, um die eigene Urteilsfähigkeit zu fördern. Eingeführt wird in Theorie und Praxis des Philosophierens und Theologisierens mit Kindern und Jugendlichen in seinen vielfältigen Arbeitsformen. Dadurch wird auch die Methodenkompetenz in Bezug auf „sinnstiftendes Kommunizieren“ erweitert bzw. vertieft. Gastreferent:innen aus verschiedenen Bereichen der Jugendarbeit verstärken den Praxisbezug dieser Lehrveranstaltung.

Modul: Nr. 416 Jugendarbeit und Jugendbildung (9 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Lektüre, Diskussion, Übungen.

Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Z.) im Modul.

Literatur: Gottfried Adam / Rainer Lachmann (Hg.): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, 2 Bde., Göttingen 2006. Wolfgang Ilg, Jugendarbeit gestalten, Göttingen 2021; Thomas Meyer, Rainer Patjens (Hg), Studienbuch Kinder- und Jugendarbeit, Springer 2020; Christoph Domsgen, Religionspädagogik, Göttingen 2022; Thomas Ebinger u.a. (Hg.): Handbuch Konfi-Arbeit, Gütersloh 2018. Nicole Kern, Jugendarbeit: die 44 besten Projektideen, 2020; Thomas Schlag / Friedrich Schweitzer: Brauchen Jugendliche Theologie? Jugendtheologie als Herausforderung und didaktische Perspektive, Neukirchen 2011. Seiler, Daniel, 99 Projektideen für die Jugendarbeit, München 2021; Schröder, Bernd, Religionspädagogik, Göttingen 2021.

Soziale Arbeit in besonderen Lebenslagen

	420a Soziale Arbeit mit physisch und psychisch Kranken und Menschen mit Behinderung / 132 Psychologie 2	Dorothea Hüsson	S3
--	--	------------------------	-----------

In der Gemeindefarbeit wie auch in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit werden wir Menschen begegnen, die unter starken Belastungen leiden. Nicht selten entwickeln sich daraus psychische Störungen. Diese können den Alltag von Menschen erheblich belasten und die Lebensqualität stark einschränken. Wie äußern sich psychische Erkrankungen? Wie können psychisch erkrankte Menschen auf gute Weise begleitet und unterstützt werden? Wie sehen die Behandlungsmethoden aus? Welche Herausforderungen bringt der Umgang mit betroffenen Menschen mit sich?

Auf der Basis psychologischer Grundkenntnisse aus dem Seminar Psychologie I werden in diesem Seminar psychische Problemfelder und menschliche Krisensituationen in den Fokus gestellt. Die Vermittlung der weitverbreitetsten psychischen und psychiatrischen Störungsbilder und die bekanntesten Behandlungsansätze der klassischen Therapierichtungen (Psychoanalyse, Verhaltenstherapie, Humanistische Psychologie) geben Sicherheit im Umgang mit erkrankten Menschen. Prophylaxe und Prävention psychischer Störungen wie auch Ansätze der Stabilisierung, und Resilienzförderung zeigen praxisnah auf, wie die psychische Gesundheit gestärkt werden kann.

Soziale Arbeit und Diakonie: Modul: Nr. 420: Soziale Arbeit mit physisch und psychisch Kranken und Menschen mit Behinderung

Theologie BA: Modul 132 Grundlagen der Psychologie und Seelsorge / 10 CP

Arbeitsformen: Vorlesung, Referate, Präsentation, Selbstreflexion, Filmanalysen, Gastreferent*innen

Prüfungsleistung:

Soziale Arbeit und Diakonie: Klausur (120 Min., benotet) über den Stoff dieser Lehrveranstaltung und Soziale Arbeit im Gesundheitswesen

Theologie: Prüfungsvorleistung: Referat (30.000 Zeichen)

Literatur:

Kießling, K., Engel, E., Strunk, A. & Wagener, H-J. (2021). Grundwissen Psychologie, Lehrbuch für Theologie und Seelsorge" Mainz: Grunewald. Izilhan, J. (Hrsg) (2017). Psychische Störungen - Lehrbuch für die Soziale Arbeit. Frankfurt: Pabst. Rönnau-Böse, M & Fröhlich-Gildhoff, K (2020). Resilienz und Resilienzförderung über die Lebensspanne. Stuttgart: Kohlhammer. Sautermeister, J. & Skuban, T. (Hg.) (2018): Handbuch psychiatrisches Grundwissen für die Seelsorge, Freiburg i. Br.: Herder.

	421a Soziale Arbeit im Kontext von Gewalt und Traumatisierung	Marziyeh Bakhshizadeh, Dorothea Hüsson	S3
--	--	---	-----------

Obwohl Gewalt in all ihren individuellen und kollektiven Formen, von häuslicher Gewalt bis zum geplanten Völkermord, im Laufe der Geschichte nach wissenschaftlichen Erkenntnissen verschiedenster Disziplinen

stetig abgenommen hat, bleibt sie eines der zentralen Probleme unseres Jahrhunderts. Krieg, Völkermord, Mord, Folter, Vergewaltigung und rassistische Gewalt sind nach wie vor Probleme in unseren Gesellschaften, ebenso wie Gewalt im Zusammenhang mit Flucht und digitaler Gewalt.

Was ist Gewalt? Wie lässt sie sich erklären? Wie können Gewaltphänomene in Gegenwart und Geschichte erklärt und verstanden werden? Diese Fragen werden von sozialen Gewalttheorien gestellt, die wir in diesem Kurs im Kontext der Sozialen Arbeit diskutieren werden, z.B. wann/wo begegnen wir Gewalt in der Sozialen Arbeit, wie können wir in der Sozialen Arbeit mit Gewalt umgehen, evtl. mit Antigewalttrainings, Deseskalationsstrategien.

Darüber hinaus werden wir Deutungen, Ursprünge und Handlungen von Gewalt aus unterschiedlichen Perspektiven der Natur- und Geisteswissenschaften, der Sozialpsychologie und der Sozialwissenschaften diskutieren, um einen interdisziplinären Dialog zum Thema Gewalt zu eröffnen. Dazu werden wir uns mit Themen wie Dynamiken von Gewalt, Gewalt im Kontext digitaler Medien, (Gewalt-)Prävention in der Jugendarbeit und Jugendhilfe, sexualisierte Gewalt, Traumatisierung und Gewalt im Kontext von Flucht Rechtsextreme und rassistische Gewalt, häusliche Gewalt, und Gewaltprävention.

In der Sozialen Arbeit begegnen wir häufig Menschen, die in ihrem Leben unterschiedliche Formen von Traumata erlebt haben und dadurch in ihrem Alltag stark beeinträchtigt und belastet sind. Für die Unterstützung traumatisierter Menschen sind Grundkenntnisse zum Thema Traumatisierung, z.B. über hirnganische Prozesse, Symptomentwicklung und Bewältigungsstrategien notwendig. Dieses Seminar vermittelt den Studierenden, wie eine unterstützende Begleitung für diese Personengruppe aussehen kann.

Workshop zum Thema Trauma geplant

Modul: Nr. 421: Zielgruppen und Handlungsfelder von Sozialer Arbeit und Diakonie (9 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung und Seminar (Gruppenarbeit & Diskussion)

Prüfungsleistung: Hausarbeit in einem der Seminare aus Modul 421 a) Soziale Arbeit im Kontext von Gewalt und Traumatisierung, b) Soziale Arbeit im Kontext von Flucht und Migration, c) Soziale Arbeit im Kontext von Armut und Wohnungsnot)

Literatur: Fischer, G. & Riedesser, P. (2009). Lehrbuch der Psychotraumatologie. Stuttgart: UTB.; Gahleitner, S., Loch, U. & Schulze, H.: Psychosoziale Traumatologie – eine Annäherung. In: Schulze, Heidrun/Loch, Ulrike/Gahleitner, Silke Brigitta (Hrsg.): Soziale Arbeit mit traumatisierten Menschen. Plädoyer für eine Psychosoziale Traumatologie. Baltmannsweiler 2012. S. 6-53.; Kühn, M. (2011). Trauma als Destruktion des Dialogs mit dem Selbst, der Umwelt und dem Leben an sich. In: Sozial Extra 11-12/2011, 12-15; Streeck-Fischer, A.: Trauma und Entwicklung. Adoleszenz -frühe Traumatisierungen und ihre Folgen. Schattauer.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters genannt.

Modulbereich 4: Praxiserprobung und Praxisphasen

	422b Begleitung und Supervision	Dorothea Hüsson, Kathrin Ungerer	S2
--	--	---	-----------

Im Rahmen des Praxissemesters setzen die Studierenden die im Studium erworbenen Inhalte und Fähigkeiten in der Praxis ein und überprüfen diese hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit. Dabei werden Theorie und Praxis in einen engen Zusammenhang gebracht.

Zur Unterstützung erhalten die Studierenden Supervision, die ihnen ermöglicht, Problemlagen im Praxisfeld zu analysieren und ihr berufliches Handeln professionell auszurichten. Im Mittelpunkt steht die zielgerichtete Planung, Umsetzung und Reflexion des eigenen Handelns sowie dessen Auswirkungen auf Personen, Gruppen und soziale Räume.

Ergänzend zur praktischen Tätigkeit werden bei Treffen an der Hochschule praxisrelevante Theorieimpulse gegeben, die die Reflexion und Auseinandersetzung mit Fragestellungen aus der Praxis fördern. Anleitungsgespräche und Praxisbesuche bieten zusätzliche Unterstützung und tragen zur individuellen und beruflichen Weiterentwicklung bei.

Dieses Modul bietet eine Begleitung und Reflexion des Praxissemesters, um die Studierenden auf die Herausforderungen im Berufsfeld vorzubereiten.

Modul: Nr. 422 Praxiserprobung und Praxisphasen (9 CP).

Arbeitsformen: (Klein)Gruppensupervision mithilfe eines/einer zertifizierten Supervisor*in (4x180 Min), Kollegiale Supervision in Kleingruppen (3 x 120 Min). Themeninput und Diskussion, Austausch und Reflexion
Prüfungsleistung: Teilnahme an den Supervisions Sitzungen und Kollegialen Treffen. Übernahme der Rolle Moderation, Falleinbringung, Beratung und Protokoll in den kollegialen Sitzungen.

Literatur: Belardi, N. (2018). Supervision. Grundlagen, Techniken, Perspektiven. München: Beck; Tietze, K. O. (2010). Kollegiale Beratung: Problemlösungen gemeinsam entwickeln. Hamburg: Rowohlt.

	423b Studienbegleitendes Praxisprojekt	Dorothea Hüsson	S3
--	---	------------------------	-----------

Dieses Seminar bildet den zweiten Teil des studienbegleitenden Praxisprojektes und setzt die im ersten Teil erarbeitete Projektplanung in die Praxis um. Die Studierenden führen ihre Projekte in Einrichtungen der Sozialen Arbeit durch, reflektieren die Prozessverläufe und evaluieren die Ergebnisse. Dabei stehen eine strukturierte Umsetzung, die Sicherung der Qualität sowie eine effiziente Nutzung der Ressourcen im Vordergrund. Abschließend bereiten die Studierenden eine Präsentation der Ergebnisse vor, um die Projekterfahrungen und Erkenntnisse mit den Studierenden und der Hochschulöffentlichkeit zu teilen.

Das Seminar bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Handlungskompetenz im Projektmanagement zu stärken und fundierte Erfahrungen im professionellen Umgang mit praxisrelevanten Themen zu sammeln.

Modul: Nr. 423 Studienbegleitendes Praxisprojekt (4 CP).

Arbeitsformen: Projektgruppenarbeit, Datenerhebung und -auswertung, Erstellung von Filmen/Fotogalerien/Collagen, Workshops, Planungen von Kampagnen je nach Praxisprojekt und Thema., Ergebnispräsentation

Prüfungsleistung: Studienbegleitendes, unbenotetes Prüfungsformat, ausgerichtet am Projekt, in der Regel durch einen Projektbericht (15.000) und eine (Poster)Präsentation (20 Min.).

Literatur:

Antes, Wolfgang (2021): Projektarbeit für Profis. Praxishandbuch für moderne Projektarbeit. Weinheim: Beltz; Döring, N. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin: Springer; Spatscheck, C., & Kreft, D. (Hrsg.). (2023). Methodenlehre in der Sozialen Arbeit: Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken (Vol. 3370). Stuttgart: UTB.

Modulbereich 5: Wahlmodul und Bachelorarbeit

	424 Outdoor mit Gruppen - Erlebnispädagogik im Naturraum	Joscha Weber	S1-3
--	---	---------------------	-------------

Dieses Wahlmodul bietet Einblicke in die Erlebnispädagogik und Wildnispädagogik.

Auf einer Wiese am Rand eines Dorfes im Kraichgau widmen wir uns in diesem Seminar unterschiedlichen Themenbereichen, um sie selbst zu erproben und ihrer Sinnhaftigkeit und Umsetzbarkeit für die unterschiedlichen Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit nachzugehen.

Im Fokus stehen unter anderem klassische Übungen aus der Erlebnis- und Wildnispädagogik, das Kochen am Feuer oder das Bauen eines Schwedenstuhls. Mit Einzel- und Gruppenübungen wird ein hohes Maß an Selbsterfahrung ermöglicht.

Termin: 29.05.25 10:00 – 31.05.25 13:00

Zur Vorbereitung zu diesem Seminar und für Absprachen bezüglich des Übernachtens im Zelt und der Verpflegung wird es online eine 30-minütige Info-Veranstaltung und eine Packliste inklusive Wegbeschreibung geben.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 12 Personen begrenzt!

Literatur: R. Gilsdorf, G. Kistner: Kooperative Abenteuerspiele 2, Seelze 2001; F. Immler: Outdoor mit dem Taschenmesser, Aarau und München 2015; U. Bühring: Alles über Heilpflanzen, Stuttgart 2011, A. Stilwell: Überlebenstechniken, Hamburg 2019

	424 Einführung in die Lehren von Carl Gustav Jung	Marziyeh Bakhshizadeh	S1-3
--	--	------------------------------	-------------

Der Kurs bietet einen fundierten Einblick in die Theorien von Carl Gustav Jung, die eine besondere Relevanz für die Soziale Arbeit und Diakonie besitzen. Die Teilnehmenden entwickeln ein tieferes Verständnis für menschliches Verhalten, innere Konflikte und psychische Dynamiken. Dieses Wissen unterstützt sie bei der Beratung und Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen und trägt gleichzeitig zur persönlichen sowie beruflichen Weiterentwicklung bei.

Kursinhalte:

- Biographischer Hintergrund von Carl Gustav Jung
- Einführung in die Theorie des kollektiven Unbewussten und der Archetypen

Vertiefung in Schlüsselkonzepte:

- Schatten
- Anima und Animus sowie die innere Geschlechterdynamik
- Individuationsprozess und seine Bedeutung
- Anwendung und kritische Auseinandersetzung mit den jungianischen Theorien

	424 Step-by-step: Erste berufsbiografische Erfahrungen und die Entwicklung eigener professioneller Rollen (im Kontext Sozialer Arbeit)	Carmen Pohlmann	S1-3
--	---	------------------------	-------------

Im Rahmen dieses Seminars setzen Sie sich mit Ihren (ersten) berufsbiografischen Erfahrungen und den sich daraus entwickelnden Themen auseinander. Sie erhalten somit die Möglichkeit Themen und Fragen selbstreflexiv tiefer zu durchdringen und / oder im Austausch mit anderen Studierenden gemeinsam zu reflektieren. Sie lernen sich selbst dadurch etwas besser kennen und setzen Ihre Handlungen, Entscheidungen und Haltungen mit Ihren (angestrebten) professionellen Rollen bzw. Ihrer (angestrebten) beruflichen Identität in Bezug.

Das Arbeiten mit Menschen erwartet von den Fachkräften eine Offenheit und Bereitschaft für das Reflektieren ihres Handelns. Die Teilnahme am Seminar würde ebenfalls Ihr Einlassen auf selbstreflexive Übungen und das offene Austauschen in einem kleinen Rahmen voraussetzen.

Das Seminar richtet sich eher an Studierende, die sich bereits in der zweiten Hälfte des Studiums befinden und ist für Studierende aller Studiengänge gleichermaßen geeignet.

	Studium generale	Voigt	
--	-------------------------	--------------	--

Studium generale: Pop-up-University in der Stadtbibliothek

07.05.2025, 18.15h - Thema: Kreislaufwirtschaft, Prof. Dr. M. Schmiedeknecht

20.05.2025 (Di!), 18.15h - Thema: Politische Kommunikation mit Extremisten, Dr. U. Baumgärtner

	Studentag: Islamische Philosophie	Marziyeh Bakhshizadeh	
--	--	------------------------------	--

Der Studentag mit Prof. Dr. Arash Naraghi (Moravian University, Bethlehem / USA) führt in die Islamische Philosophie ein und stellt Formen des interkulturellen und interreligiösen philosophischen Dialogs vor. Studentag am 22.05.2025 in Präsenz in der THR

424 Bewerbungstraining 1	Markus Nawroth	S1-3
---------------------------------	-----------------------	-------------

Ein richtig guter Lebenslauf überzeugt, ein passendes Anschreiben öffnet Türen.

Alle Arbeitgeber folgen hier zumeist den Anforderungen der Wirtschaft für eine Vita: Präzise, keine Fragen offenlassend und für sich selbst werbend.

Im Studium oder zu Beginn des Arbeitslebens fehlt Routine, den Bewerbungsprozess alleine optimal zu meistern:

Erstellen von Bewerbungsunterlagen

Anpassen auf die ausgeschriebene Stelle

Initiativbewerbung beim Wunscharbeitgeber, die sog. Blindbewerbung vorbereiten

Dieses Training ist ein Angebot für Sie zur konkreten Unterstützung bei der Optimierung des eigenen Lebenslaufs und eines individuellen Anschreibens. Sie haben danach solide persönliche Dokumente und das schriftliche Bewerbungs-Rüstzeug für die Zukunft. Erfahrungen aus langjähriger Einstellungspraxis des Dozenten aus der Wirtschaft und Tipps zur erfolgsversprechenden Vorgehensweise nehmen Sie mit.

Bei direktem Bedarf bietet dieses Bewerbungstraining auch die Vorbereitung von Vorstellungsgesprächen: Knackige Selbstpräsentation, gute Antworten auf Fragen des Interviewpartners vorbereitet haben und sowie selbst zielgerichtete Fragen stellen für einen positiven Gesamteindruck.

425b Begleitseminar Bachelorarbeit	Dorothea Hüsson	S3
---	------------------------	-----------

Dieses Begleitseminar richtet sich an alle Studierende der Sozialen Arbeit und Diakonie, die im SoSe24 Ihre Bachelorarbeit schreiben oder erste Infos dazu erhalten möchten. Es werden die formalen und inhaltlichen Anforderungen an die Bachelorarbeit vorgestellt und Begleitung während der Erstellung angeboten. Inhalte des Seminars werden sein: Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit, Zeitmanagement, Erstellung eines Exposés, Entwicklung einer Fragestellung, Gliederung, methodisches Vorgehen und Literaturrecherche, Zitation. Im Seminar stellen die Studierenden ihre jeweiligen Arbeitsschritte vor und diskutieren sie miteinander. Die sieben Termine werden zu Beginn des SoSe mitgeteilt.

Modul: Nr. 425: Bachelorarbeit

Arbeitsformen: Input, Vorstellung der jeweiligen Inhalte, Ergebnisse, Gruppendiskussionen und Feedback

Prüfungsleistung für Soziale Arbeit und Diakonie: Bachelorarbeit

Literatur: Blanz, M. (2021). Forschungsmethoden und Statistik für die Soziale Arbeit: Grundlagen und Anwendungen. Stuttgart: Kohlhammer. Stickel-Wolf, Ch. & Joachim W. (2016). Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: Erfolgreich studieren – gewusst wie! Wiesbaden: Springer. Samac, K., Prenner, M., & Schwetz, H. (2011). Die Bachelorarbeit an Universität und Fachhochschule: ein Lehr- und Lernbuch zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten (Vol. 3241). UTB. Theising, M. (2015). Wissenschaftliches Arbeiten: Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit. München: Vahlen.

Lehrangebote im Master-Studiengang „Christliche Spiritualität im Kontext verschiedener Religionen und Kulturen

24.04.–27.04.2025 Lebensgeschichte ([Kirchberg](#))

18.07.–20.07.2025 Die Praxis christlicher Spiritualität I ([Kirchberg](#))

25.07.–27.07.2025 „Christozentrisches Familienstellen“ ([Schwanberg](#))

12.09.–14.09.2025 Die Praxis christlicher Spiritualität II ([Kirchberg](#))

Friedrich-Ebert-Straße 31 | D-72762 Reutlingen

Tel.: +49 (0)7121 / 9259-0

Tel.: 07121 / 9259-12: Sekretariat Frau Fix, 9259-13: Sekretariat Frau Kudinova

www.th-reutlingen.de | info@th-reutlingen.de



Theologische Hochschule
Reutlingen
School of Theology

Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistischen Kirche

Professoren und Professorinnen

Prof. Dr. Marziyeh Bakhshizadeh

Soziale Arbeit

Prof. Dr. Maximilian Bühler

Praktische Theologie

Prof. Dr. Lothar Elsner

Diakoniewissenschaft, Soziale Arbeit

Prof. Achim Härtner

Praktische Theologie, Prorektor für Lehre u. Studium

Prof. Dr. Dorothea Hüsson

Soziale Arbeit, Diakoniewissenschaft, Psychologie

Prof. Dr. Kathrin Liess

Altes Testament, Biblische Theologie

Prof. Dr. Markus Nawroth (Honorarprofessor)

Wirtschaftswissenschaften, Bewerbungstraining

Prof. Dr. Christoph Schluep

Neues Testament

Prof. Dr. Jonathan Reinert

Kirchengeschichte und Ökumenik

Prof. Dr. Stephan von Twardowski

Systematische Theologie, Prorektor für Forschung

Prof. Christof Voigt

Biblische Sprachen, Philosophie, Rektor

Lehrbeauftragte im SoSe 2025

Gerhard Brodbeck

Betriebswirtschaftliche Grundlagen

Dr. Eva Engel

Forschung in der Sozialen Arbeit

Stefanie Hiesel

Engagementförderung und Kinder- u. Jugendarbeit

Carmen Pohlmann

Professionelle Rollen

Ferdinand Rückert

Recht in der Sozialen Arbeit

Kathrin Ungerer

Supervision im Praxissemester

Joscha Weber

Erlebnispädagogik, Wildnispädagogik

Delie Weiß

Familienbildung